



Pflugblatt 01/2022

Mitteilungsblatt der Einwohnergemeinde Horriwil
März 2022

Ressort Präsidiales

Liebe Horriwilerinnen und Horriwiler

Es sind dies bewegte Zeiten, wie wir sie momentan erleben. Nach einem kurzen Aufschnaußen in Sachen Corona schauen viele von uns fassungslos gegen Osten und fragen sich, wie der Krieg in der Ukraine wohl enden wird. Die letzten Tage, Wochen und Monate haben uns vor Augen geführt, dass Einheit, Frieden, Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit sind und immer wieder verteidigt werden müssen. Und dass Demokratie selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger braucht, die mit Zuversicht, Tatkraft, Vernunft und Solidarität agieren. Ja, man könnte fast meinen, dass jetzt nicht «die guten alten Zeiten sind», nach denen wir uns in zehn Jahren zurücksehnen werden. Und trotzdem haben auch uns auch viele positive Dinge bewegt, in Horriwil, im Gemeinderat. Gerne nutze ich dieses Vorwort, um Ihnen einen Überblick zu geben, was uns die letzten Tage, Wochen und Monate bewegt hat.

BEWEGUNG IM GEMEINDERAT: Im «Azeiger» vom 3. Februar 2022 haben wir Sie über den Rücktritt von Men Beglinger als Gemeinderat per Ende März 2022 informiert. Bedauern, Freude und Dankbarkeit haben diese Ankündigung begleitet. Bedauern, dass wir im Kollegium einen respektierten Ratskollegen verlieren. Freude, dass Men Beglinger nach einer beruflichen Neuorientierung in so kurzer Zeit Karriere gemacht hat. Dankbarkeit, dass er uns als Friedensrichter, Delegierter und IT-

Verantwortlichen nach wie vor unterstützen wird. Am eidgenössischen Wahlsonntag vom 15. Mai 2022 wird nun die Ersatzwahl für den freigewordenen Sitz im Gemeinderat durchgeführt. Bis zur Wahl einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers wird das Ressort Bildung ad Interim durch mich geführt. Die Tätigkeit als Gemeinderätin oder Gemeinderat ist spannend und lehrreich. Wo sonst kann man in einer nebenamtlichen Tätigkeit so viel bewirken und beeinflussen? Wir würden uns freuen, wenn sich engagierte Frauen und Männer zur Wahl stellen würden. Falls Sie sich also ein Engagement in Ihrem Gemeinderat vorstellen könnten und das Dorf mitgestalten möchten, zögern Sie bitte nicht, uns Gemeinderäte direkt anzusprechen oder zu kontaktieren.

BEWEGENDE ZEICHEN: Zwei bewegende Zeichen der Wertschätzung gegenüber unserer Gemeinde darf ich an dieser Stelle mit grosser Dankbarkeit erwähnen. Einerseits ein Legat des Ehepaars Otto und Erika Rühle-Egger in der Höhe von rund 140'000 Franken und eine Spende der Genossenschaft Elektra Äusseres Wasseramt (EAW) in der Höhe von 1'360 Franken. Das ist nicht selbstverständlich und zeigt, dass auch in «bewegten Zeiten» viel Positives geschieht, ganz nach dem paulinischen Grundsatz: «Prüft alles und behaltet das Gute»!

Gemeindepräsident Attila Lardori

Ressort Finanzen

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS): Nach der Redewendung «Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser» verfolgt ein IKS das übergeordnete Ziel, alle wesentlichen operativen und finanziellen Risiken abzubilden und diese mit adäquaten Massnahmen und Kontrollen auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Das klingt sehr «technisch» und bedeutet einfach gesagt, dass festgelegt wird, wie etwas zu machen ist, was die Risiken dabei sind und wie diese minimiert und auch kontrolliert werden können. So wird das Gemeindevermögen noch besser

geschützt und die Zuverlässigkeit und Ordnungsmässigkeit der Buchführung noch besser gewährleistet. Das IKS hat somit eine präventive und aufdeckende Funktion und trägt zu effektiven und effizienten Prozessen bei. Geplant ist die Einführung des IKS in Horriwil per 1. Januar 2023. Bis es soweit ist, werden sämtliche Schlüsselrisiken identifiziert (rechtlich, betrieblich, finanziell), dann das mögliche Schadensmass oder die Eintretenswahrscheinlichkeit qualifiziert und am Schluss die «Top-

Risiken» daraus abgeleitet und Kontrollmassnahmen bestimmt. Als Ressortleiter Finanzen werde ich als «IKS-Beauftragter» regelmässig Kontrollen durchführen und dem Gemeinderat jährlich einen Bericht dazu abgeben. Das geplante IKS und die Kontrollen unserer Rechnungsprüfungskommission (RPK) werden künftig zu einer noch weiteren Verbesserung der Kontrolle und des Einsatzes unserer Steuergelder führen.

LEGAT RÜHLE-EGGER: Die Überraschung war gross, als der Gemeinderat im 2019 erfahren hat, dass das Ehepaar Otto Rühle (1931 – 2018) und Erika Rühle-Egger (1929 – 2019) die Gemeinde Horriwil testamentarisch mit einem Legat bedacht hat. Im Dezember 2021 wurden der Gemeinde dann 138'104.95 Franken überwiesen. Ein Rücklass einer verschiedenen Bewohnerin oder eines verschiedenen Bewohners an die Gemeinde ist keine Seltenheit, aber auch keine Selbstverständlichkeit. Das Ehepaar Rühle-Egger hat sich scheinbar in unserer Gemeinde wohl aufgehoben gefühlt und die Gemeinde daher in ihrem Testament als Erbin berücksichtigt. Eine grosszügige und unverhoffte Geste. Der Gemeinderat hat nun entschieden, den Betrag zweckgebunden einzusetzen, und

zwar für Investitionen, die dem Dorfleben zugutekommen sollen.

SPENDE ELEKTRA ÄUSSERES WASSERAMT (EAW): Mit einer Zuwendung bedacht hat die Gemeinde dieses Jahr ebenfalls die «Genossenschaft Elektra äusseres Wasseramt» (EAW). Seit über 110 Jahren stellt diese Genossenschaft die Stromversorgung in den Gemeinden Aeschi, Etziken, Horriwil und Hüniken sicher. Rund 1600 Endkundinnen- und Kunden profitieren von dieser Grundversorgung. Ihre Spende hat die EAW wieder zugunsten unserer Schule und unserer Seniorinnen und Senioren gesprochen. Dabei erhalten unsere Seniorinnen und Senioren einen Betrag von 400 Franken, die im Rahmen der Seniorennachmittage / Seniorenreisen eingesetzt werden und unsere Schule einen Betrag in der Höhe von 960 Franken. Auch diese Spende ist keine Selbstverständlichkeit: Im Namen des Gemeinderats und der Gemeinde Horriwil danken wir unserer Stromversorgerin, die übrigens ihre diesjährige Generalversammlung in Horriwil durchführen wird, für diese grosszügige Geste.

Gemeinderat Adrian Läng

Ressort Bildung

INFORMATIK FÜR DIE ZUKUNFT: Das Projekt der Erneuerung der gesamten IT-Infrastruktur konnte in diesem Jahr nun abgeschlossen werden. In den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung sowie im Mehrzweckgebäude wurde die gesamte Netzwerkinfrastruktur komplett ersetzt und modernisiert. Beide Standorte verfügen nun über ein leistungsfähiges WLAN sowie einen schnellen Internetanschluss. Insbesondere im Mehrzweckgebäude dürfte das Angebot für das Gast WLAN eine willkommene Verbesserung sein. Nebst dem Netzwerk wurde auch die Telefonie erneuert. Dabei wurden die «fixen» Telefonnummern durch «virtuelle Telefonanlagen» ersetzt, die eine flexible Zuordnung der Telefonnummern ermöglichen. Online gegangen ist auch die «Zentrale Datenablage». Auf dieser neuen Plattform können die Behördenmitglieder und Angestellten ihre dienstlichen Dokumente ablegen oder auch untereinander austauschen. Die Zugriffsberechtigungen auf die entsprechenden Ordner werden durch «Schutzgruppen» gesteuert und je nach Bedarf haben bestehen Lese und/oder Schreibrechte. Somit verfügen die Behördenmitglieder und Angestellten über eine sichere Ablage, die den Erfordernissen des Datenschutzes entsprechen.

KINDER IN DER ZUKUNFT: Zwar sagt ein Sprichwort, man können die Zukunft am besten voraussagen, wenn man sie selber gestalte. Aber so einfach ist das nicht. Mit der anstehenden Sanierung des Schulhauses und der Einliegerwohnungen hat sich der Gemeinderat intensiv mit den Zahlen der Schülerinnen und Schülern befasst und mit der Frage, wie viele Kindern in Zukunft unsere Schule besuchen werden. Die Antwort hängt natürlich massgeblich von der Bevölkerungsentwicklung ab. Diese hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und liegt zurzeit bei rund 870. Berücksichtigt man nun die durchschnittliche Fluktuation sowie angenommene Zuzüge infolge der Bautätigkeit, wird sich die Bevölkerungszahl in den nächsten 4 Jahren wahrscheinlich auf rund 900 Bewohnerinnen und Bewohner einpendeln. Der Anteil von schulpflichtigen Kindern an der Gesamtbevölkerung betrug in den letzten sieben Jahren zwischen 8.61 und 10.64 Prozent, die grösste Abweichung zwischen den erwarteten und effektiven Schülerzahlen war mit 96 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 zu verzeichnen (+4.59 %). Aufgrund der Geburtenrate gehen wir davon aus, dass der Anteil der schulpflichtigen Kinder an der Gesamtbevölkerung in den nächsten vier Schuljahren zwischen 8.04 und 9.85 Prozent liegen wird,

oder in Zahlen gesprochen, zwischen 73 und 89 schulpflichtigen Kindern. Tendenz eher rückläufig. Doch eine genaue Wissenschaft sind diese Zahlen nicht, spielen doch auch andere Faktoren eine Rolle wie die Entwicklung auf dem Hypothekemarkt oder die Migration. Jedenfalls ist unsere

Schulinfrastruktur für knapp 100 Schülerinnen und Schüler ausgerichtet und wir verfügen in Horriwil nach wie vor auch über andere Räume, die für den Unterricht genutzt werden könnten.

Gemeinderat Men Beglinger

Ressort Infrastruktur

FREMDWASSER: Der Aufbau der Infrastruktur für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung ist einer der grossen Verdienste der Generationen unserer Eltern und Grosseltern. Dank den grossen Anstrengungen während des letzten Jahrhunderts haben wir in unserem Land das riesige Privileg, das wichtigste aller Nahrungsmittel, das Trinkwasser, in bester Qualität aus dem Hahnen beziehen zu können. Unser Abwasser kann dank den Abwasserreinigungsanlagen (ARA) gefahrlos und gut gereinigt der Aare zugeführt werden, womit der Wasserkreislauf geschlossen wird. Die Aufrechterhaltung und die Weiterentwicklung dieser Infrastruktur ist die grosse Aufgabe und Verantwortung unserer Generation. Unser Abwasser wird in der ARA im Emmenspitz gereinigt. Das gereinigte Abwasser wird der Aare zugeführt, der dem Abwasser entnommene Klärschlamm wird in der Herstellung von Zement als alternativer und CO₂-neutraler Brennstoff eingesetzt. Vorher wird aus dem Klärschlamm noch Biogas gewonnen, mit dem zumindest teilweise auch unser Mehrzweckgebäude geheizt wird. Das Schliessen der Stoffkreisläufe ist das Gebot der Stunde. In einer Kläranlage findet ein mehrstufiger Reinigungsprozess statt. In der ersten Stufe wird das Wasser physikalisch gereinigt. In einem langsam fliessenden Becken sinken die schweren Teile wie z. B. Sand an den Beckengrund und leicht Teile wie z. B. Öle schwimmen oben auf. In der nächsten Stufe findet eine biologische Reinigung statt. Dabei sind viele fleissige Mikroorganismen im Einsatz, die unsere Abfälle fressen und dabei umwandeln und so einerseits sauberes Wasser und andererseits auch Klärschlamm produzieren. In einem letzten Schritt müssen seit neuem auch noch Mikroorganismen aus dem Abwasser entfernt werden. Und auch die

Eliminierung von synthetischen Stoffen wie Hormone oder Abbauprodukte von Pestiziden (Chlorothalonil) sind eine Herausforderung. Das alles ist sehr aufwändig und auch teuer. Je konzentrierter, also je schmutziger unser Abwasser auf die Kläranlage kommt, desto effizienter kann die Anlage arbeiten, desto besser ist die Wasserqualität und desto weniger Energie wird verbraucht. Auf unsere Kläranlage im Emmenspitz kommen auf einen Liter verschmutztes Wasser drei Liter Sauberwasser. Dieses Sauberwasser, das rund 75% ausmacht, macht die Reinigung sehr ineffizient und teuer. Daher ist es notwendig, dieses sogenannte «Fremdwasser» auf unter 40% zu reduzieren. Fremdwasser entsteht unter anderem aus laufenden Brunnen oder aus Drainagen, die an der Kanalisation angeschlossen sind. Solche Zustände haben wir in Horriwil glücklicherweise nicht. Die Behördenmitglieder vergangenen Tage haben hier ihre Hausaufgaben gemacht. Fremdwasser kommt aber auch aus undichten Kanalisationsleitungen in die Kanalisation. Undichte Kanalisationsleitungen wirken dann wie Drainagen und führen Fremdwasser in die Kanalisation ein, dass in der ARA landet. Auf folgendes werden wir künftig ein besonderes Augenmerk richten müssen. Zum einen auf die Kanalisationsleitungen und Schächte der Gemeinde, die dicht sein müssen. Zum anderen aber auch auf die privaten Hausanschlüsse. Hier stehen wir alle in der Pflicht und jeder Hauseigentümer ist gefordert, seinen Hausanschlussleitung regelmässig reinigen zu lassen und in einem guten Zustand zu halten. Als Gemeinde werden wir unseren Beitrag zur Fremdwasserreduktion leisten müssen, in dem wir unsere Abwasserleitungen vom Hausanschluss bis zur Sammelleitung dichter machen.

Gemeinderat Cyrill Spirig

Ressort Gemeindeleben

CHESSLETE: Schon in der Antike pflegten in Europa die Menschen den Brauch, mit viel Lärm böse Geister abzuschrecken und den Winter zu verjagen. Daraus sind Bräuche entstanden wie im Kan-

ton Bern das «Achetringele», im Kanton Graubünden der «Chalandamarz» oder eben die «Chesslete», die am «Schmutzigen Donnerstag» gefeiert wird. Nach einem Unterbruch infolge der Coronapandemie konnte dieser traditionelle Anlass am

24. Februar 2022 nun endlich wieder durchgeführt werden. Um Punkt 6.59 Uhr erfolgte der Knall und rund 50 Kinder und 30 Erwachsene spazierten in den traditionellen weissen Chessler-Hemden lärmend durch unser Dorf. Die Mehlsuppe, Brot und Schoggistängeli bildeten den kulinarischen Abschluss dieser Veranstaltung. Mitorganisiert haben diesen Anlass das Organisationskomitee des Kindermaskenballs, für die Verpflegung gesorgt hat der Gasthof Sonne und unsere Schule hat ihren Stundenplan entsprechend angepasst. Ihnen allen gilt unser Dank, insbesondere aber auch Roman und Carmen Schläfli. Diese beiden haben die letzten 17 Jahre die Chesslete in Horriwil organisiert und als «Oberchessler» auch angeführt. Ein Engagement, das nicht alltäglich ist und noch separat verdankt werden wird. Sie haben dieses Amt nun an Gemeindepräsident Attila Lardori übergeben, der dieses Jahr erstmals als «Oberchessler» den lärmenden Umzug angeführt hat. Nun hoffen wir, dass jene Kinder, die gespannt mit grossen Augen aus ihren Wohnungen und Häusern den diesjährigen Umzug beobachtet haben, nächstes Jahr dabei sein werden. Es würde uns freuen!

WEITERE GEMEINDEANLÄSSE: Auch weitere Anlässe sind dank der starken Lockerungen der Coronamassnahmen wieder möglich und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Am Mittwoch, 25. Mai 2022, ist die alljährliche Seniorenreise geplant und im Juni 2022 werden wir die Jungbürgerfeiern der letzten beiden Jahre nachholen. Zudem freuen wir uns auf die 1.-August-Feier und auf den

Neuzuzügerinnen- und Neuzuzüger-Anlass, der im diesjährigen Herbst stattfinden wird. Diese Anlässe sind in der Bevölkerung ja sehr beliebt und wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ: Der Schutz der eigenen Bevölkerung, ihrer Lebensgrundlagen und Kulturgüter ist eine der Hauptaufgaben eines Staates. Am 2. März 2022 fand im «Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum (ifa)» in Balsthal der 1. Bevölkerungsschutztag statt. Den Teilnehmenden wurden die verschiedenen Blaulicht-Organisationen vorgestellt und die Aufgaben, die sie in einem Ernstfall wahrzunehmen haben. Man spürte die Aktualität der Thematik infolge der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine stark. Die Präsentationen jedenfalls waren eindrücklich, und gaben auch Sicherheit und Vertrauen zugleich. Unsere Blaulichtorganisationen sind gut organisiert, ausgerüstet und vorbereitet. Doch nicht nur operative Aspekte wurde gezeigt. Anhand eines fiktiven Beispiels einer «Wasserverunreinigung» wurde auch die «Stabsarbeit» erläutert. Zum Thema des Bevölkerungsschutzes sei an dieser Stelle auf den beiliegenden Flyer zu unserem Notfalltreffpunkt hingewiesen. Ebenfalls auch der Hinweis, dass sich beim Mehrzweckgebäude an der Poststrasse 13 auch ein Defibrillator befindet, der bei medizinischen Notfällen benutzt werden kann.

Gemeinderat Andreas Richner

Termine

Mi 25.05.2022	Seniorenreise	Fr 01.07.2022	Behördenessen
Do 09.06.2022	Ausgabe Pflugblatt 02/22	Mo 01.08.2022	1.-August-Feier
Do 23.06.2022	Gemeindeversammlung		



Die Chesslerinnen und Chessler auf dem Dorfplatz